

So wie diese Kollegin ihre Eindrücke beschreibt, haben mehr als 150 Genossinnen und Kolleginnen in Weimar zur Feder gegriffen, um sich an der Gestaltung des „Tagebuches der Sommerschule“ zu beteiligen. Wir haben die Erfahrung gemacht, daß die Losung der Bitterfelder Autorenkonferenz: „Greif zur Feder, Kumpel!“ auch unter den Arbeiterinnen und Bäuerinnen zu einer großen Bewegung werden kann, wenn alle Parteiorganisationen sie fördern.

An einem Abend lasen namhafte Schriftsteller unserer Zeit aus ihren Werken. Viele Fragen der Arbeiterinnen und Bäuerinnen wurden von ihnen beantwortet, und sie selbst erhielten von den Frauen viele Anregungen für ihr künstlerisches Schaffen. Die Frauen waren besonders daran interessiert zu erfahren, wie der Weg von der lesenden zur schreibenden Arbeiterin und Bäuerin begangen werden kann. Viele Parteiorganisationen sehen in der kulturellen Betätigung noch zuwenig ein Mittel der sozialistischen Erziehung. Manche Arbeiterin und Bäuerin sagte uns: „Ja, würde man uns so wie hier in Weimar mit der Kultur, mit der Musik und vielem anderen bekannt machen, um wieviel reicher wäre das Leben, um wieviel leichter könnten wir all das Schöne bewußter miterleben.“

*

Unsere Bilder zeigen von oben nach unten:

Aufmerksame und wißbegierige Zuhörerinnen während einer Lektion

Genosse Professor Albert Norden in einer Lektionspause in angeregtem Gespräch mit den Frauen

Verbindung des soeben Gelernten mit der Praxis. Exkursion in die LPG Berlestedt, wo die Teilnehmerinnen einen modernen Fischgrätenmelkstand besichtigen

Im VEB „Paul Schäfer“ in Erfurt interessieren sich die Frauen nicht nur für den technologischen Prozeß, sondern vor allem auch für die Qualifizierung der Arbeiterinnen

